

**Bericht über einen Forschungsaufenthalt in der Frankreich-Bibliothek des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg vom 20.-24. Oktober 2008**

Vom 20.-24. Oktober 2008 hielt ich mich in der Frankreich-Bibliothek des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg auf, um dort Literatur-Recherchen für meine Masterarbeit zum Thema „*Vom Scheitern des Verfassungsvertrags zum Vertrag von Lissabon: Die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen für die Überwindung der Verfassungskrise in der Europäischen Union*“ zu betreiben.

Geprägt durch einen Studienaufenthalt an der *Université de la Sorbonne Nouvelle* in Paris im Studienjahr 2006/2007 und der dortigen Teilnahme an einem Seminar zu den deutsch-französischen Beziehungen, entschied ich mich dazu, mich in meiner Masterarbeit mit der aktuellen Rolle des deutsch-französischen Motors in der EU zu befassen.

Unterstützt wurde ich dabei von Herrn Uterwedde, bei dem ich im Sommersemester 2008 ein Blockseminar an der Universität Osnabrück zum Thema „Frankreichs Europapolitik“ besuchte. Herr Uterwedde beriet mich bei der Entwicklung der Fragestellung meiner Arbeit und berichtete mir von der Möglichkeit, einen Forschungsaufenthalt am DFI zu absolvieren.

Das Ziel meines Aufenthaltes am DFI war vorwiegend, Material für den empirischen Teil meiner Masterarbeit zu sammeln. Da der Zeitraum der Verhandlung des Lissabon-Vertrages noch nicht lange zurücklag, gab es kaum Sekundärliteratur zu diesem Thema. Durch Gespräche mit Herrn Uterwedde war ich jedoch über das umfassende Zeitungsarchiv der Frankreich-Bibliothek informiert und erhoffte mir, während meines Aufenthalts in Ludwigsburg genügend Informationen zu diesem wichtigen Teil meiner Masterarbeit zu sammeln.

Meine Hoffnungen erfüllten sich vollkommen, da sich im Zeitungsarchiv des Deutsch-Französischen Instituts ein umfassender Schatz an deutsch-, französisch- und englischsprachigen Presseartikeln befand, die sich mit der Zeit der Verhandlungen des Vertrags von Lissabon auseinandersetzten. Mein Aufenthalt in der Frankreich-Bibliothek war demnach geprägt vom Sichten des Zeitungsarchivs und des Sortierens der kopierten Artikel. Besonders

hilfreich war, dass das Fotografieren der Artikel möglich war. Aufgrund der Tatsache, dass pro Zeitungsartikel oft nur ein Satz oder Abschnitt bearbeitet und verwendet wird, ist das digitale Ablichten und spätere Lesen am PC unproblematisch und erspart unnötige Papierverschwendung.

Sinnvoll für die Erstellung meiner Masterarbeit war der Aufenthalt an der Frankreich-Bibliothek in jedem Fall, denn nur die Benutzung des umfassenden Zeitungsarchivs hat es mir überhaupt erlaubt, ein so zeitnahes, in der Literatur noch kaum erforschtes Thema zu behandeln.

Zentrales Ergebnis meiner Masterarbeit ist, dass die Zusammenarbeit Frankreichs und Deutschlands im Bereich der intergouvernementalen Handlungsfelder der EU noch immer eine wichtige Entscheidungsinstanz ist und der Staatenverbund ohne eine Einigung innerhalb des „Tandems“ ins Stocken gerät. Wichtigste Erfolgsfaktoren zur Umsetzung der deutsch-französischen Strategie sind dabei die Einbindung der anderen Mitgliedsländer der EU in die bilateralen Verhandlungen sowie die deutsch-französische Einigung auf einen gesamteuropäischen Kompromiss, der im Interesse möglichst aller Staaten steht.

Für meine Masterarbeit wurde ich im Sommersemester 2009 mit dem Jean Monnet-Preis der Universität Osnabrück für die beste Masterarbeit im Bereich der Europäischen Integration ausgezeichnet. Ich möchte dem DFI daher sehr für die Gewährung des Stipendiums und die nette und kompetente Beratung in der Frankreich-Bibliothek danken, ohne die die mühelose Bearbeitung des Themas und die umfangreiche Literaturrecherche nicht möglich gewesen wären.

B. Schmidt